

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



Leo Putz (1869 - Meran - 1940)

Im Schatten, 1924

Öl auf Leinwand

86 x 96 cm

Links unten bezeichnet „Gauting 1924 Leo Putz“

Verso bezeichnet „Im Schatten Leo Putz 1924 Gauting bei München Landhaus Putz“

Werksverzeichnis:

Helmut Putz: *Leo Putz, 1869-1940. Werksverzeichnis in zwei Bänden*, Wolnzach 1994, Band II, Kat. Nr. 834, S. 705, ganzseitige Farbabbildung Band I, S. 251

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

„Die schönsten Beleuchtungen fesseln mich, das sind Beleuchtungen, die sich verschlingen und nur im letzten Augenblick festzuhalten sind. [...] Es sind Farbklänge, die wie ein musikalischer Wohlklang zu einander stimmen müssen [...] sie vereinigen sich zu einem Akkord, in dem es keine Dissonanzen geben darf [...]“

Leo Putz, von dem diese ungemein erhellende Aussage über die eigene Kunstauffassung stammt, ist nicht nur die Zentralgestalt der Münchner Künstlervereinigung *Die Scholle*, sondern zählt auch zu den wichtigsten Vertretern der Plein Air-Malerei in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Leicht und lichterfüllt sind gerade seine sommerlichen Aktdarstellungen der 1920er Jahre, in denen der impressionistische Duktus der *Scholle*-Zeit um 1900 noch um eine leuchtende, expressive Farbpalette bereichert wird. Auch die Motive seiner Freiluftmalerei wird in diesen im Garten und dem angrenzenden Waldstück seines neuen Gautinger Hauses entstehenden Gemälden deutlich mutiger.

Das auf einer annähernd quadratischen Leinwand mittleren Formats angelegte Gemälde *Im Schatten* zeigt zwei jugendliche Akte in ungezwungener Pose. Sie haben sich auf Badetüchern niedergelassen und richten ihre Blicke auf einen außerhalb des Bildraumes liegenden Punkt. Die ausbleibende Anwesenheit eines Betrachters steigert die Intimität der Szene zusätzlich, nichts stört das vertraute Miteinander der beiden. Dessen ungeachtet lässt die Motivwahl an berühmte ikonografische Vorbilder der Kunstgeschichte denken, die von *Armor und Psyche*-Darstellungen bis hin zu Edouard Manets impressionistischem Meisterwerk *Frühstück im Grünen* reichen. Putz hat die traditionsreiche erotische Darstellung jedoch aus ihrem mythologischen beziehungsweise zeitgebundenen Kontext befreit und in ein modernes, von sommerlicher Leichtigkeit und expressiver Farbigkeit erfülltes Sujet übertragen.

Links sehen wir die junge Toni, die dem Maler Leo Putz im Sommer 1924 mehrfach Modell steht. Neben ihr liegt Helmut, der achtjährige Sohn des Künstlers, der in der Folgezeit einige Male gemeinsam mit der zarten, dunkelhaarigen Schönheit dargestellt werden wird (WVZ Putz 833 und 835). Ein Jahr später wird der Künstler die Komposition ein weiteres Mal aufgreifen und in dem Gemälde *Sommertag* verarbeiten (WVZ Putz 855). *Im Schatten* ist nicht nur ein gleichermaßen charakteristisches wie brillantes Beispiel für Leo Putz' meisterliche Pleinairmalerei der 1920er Jahre, sondern vermittelt auch ein Jahrhundert nach seiner Entstehung das packende Lebensgefühl von unbeschwertem *Elan vital*.